

Der Meldereiter

Vereinsnachrichten der Augsburger Traditionsvereinigung ehemals Königlich-Bayerisches
4. Chevauleger-Regiment „König“ und anderer Kavallerie-Regimenter von 1891 e.V.
-erstmalig gegründet am 17. Oktober 1891-



1744

Ausgabe 2 / 2013 / Laufende Nummer 5



Ludwig I. König von Bayern

* 25. August 1786 in Straßburg,
+ 29. Februar 1868 in Nizza.

Reiterdenkmal Ludwig I. am Odeonsplatz, München

Impressum:

Herausgeber: Augsburgener Traditions-Vereinigung ehem. K.B. 4. Chevauleger-Regiment „KÖNIG“ und anderer Kavallerie-Regimenter von 1891 e.V., (VR 1144).
Vertreten durch 1. Vorsitzenden Martin Aigner,
Anton-Hockelmann-Str.11c, 86169 Augsburg. (V.i.S.P.G)



Redaktion:

Manfred Strasser,
Flurweg 2,
85622 Feldkirchen
e-mail: Manfred.Strasser@mucl.de www.Chevauleger-Augsburg.de

Bankverbindung:

Augsburger Traditionsvereinigung e.V. Augsburg
Girokonto: 600 841 / Kreissparkasse Augsburg / BLZ 72050101

Haftungsausschluß:

Die angegebenen Internetseiten liegen ausschließlich in der Verantwortung der Betreiber.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt der Redaktion wieder

Druck:

ps printsolution GmbH
Leopoldstraße 244
80807 München
Deutschland

Inhaltsverzeichnis:

<u>Thema</u>	<u>Seite</u>	<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
Grußwort Dr. Ansgar Reiss Leiter des Bayerischen Armeemuseums	3	Befreiungshalle Kelheim	23
Zum Geleit	4	In Memoriam	26
Aus der Regimentsgeschichte	4	Vorankündigung 90. Jahrestag der Denkmalseinweihung	28
Schlacht von Roßbach	7	Für Ihren Terminkalender	29
Persönlichkeiten der Zeit- und Militärgeschichte König Ludwig I	15	Mein Urururgroßvater bei der Kgl. Bairischen Cavallerie Bericht unseres Freundes Walter Werner	29
Das Bayerische Armeemuseum	20	Aus dem Vereinsleben	31

**Der schlimmste Weg,
den man wählen kann,
ist der, keinen zu wählen.**

Friedrich II., der Große 1712 – 1786,
preußischer König, genannt „Der alte Fritz“

Grußwort

Geschichte und Erinnerung sind eng verbunden. Die Geschichte läßt uns staunen über ferne Vergangenheiten, die Erinnerung zeigt, dass sie noch Teil der Gegenwart sind. Wir würden uns kaum mit der Vergangenheit beschäftigen, ohne das Gefühl, dass sie uns angeht. Zugleich eröffnet uns jede Beschäftigung mit der Geschichte neue Spielräume des Denkens und der Vorstellung.

Besonders nahe kommt uns Geschichte anhand von konkreten Gegenständen und Orten. Je mehr unsere Gesellschaft geprägt ist von immer rascherer Veränderung, immer höherer Mobilität und einer scheinbar alternativlosen ökonomischen Logik, je schneller uns also die Geschichte verloren geht, desto stärker ist das Bedürfnis, Vergangenes nicht einfach festzuhalten, sondern in neuer Form wieder zu gewinnen. Nur so kann das Leben als ein sinnvoller Zusammenhang begriffen werden, der die Brüche verschiedener Generationen und Zeiten übergreift.

Die Augsburgsburger Traditionsvereinigung ehemals Königlich-Bayerisches 4. Chevauleger - Regiment „König“ und anderer Kavallerie-Regimenter von 1891 e.V. folgt diesem Antrieb. Im neuesten Heft der Vereinsnachrichten wird sehr schön deutlich, wie sich diese Aktivität verbindet mit der Bedeutung der Museen und Denkmäler. Besonders freue ich mich natürlich, dass darin das Bayerische Armeemuseum vorgestellt wird.

Das Jahr 2014 wird am Armeemuseum im Zeichen des Gedenkens an den Ersten Weltkrieg stehen. Es ist der Krieg, in dem nicht nur eine alte Gesellschaft, sondern auch die Alte Armee mit ihrem bunten Glanz unterging. 2015 wird dann mit der großen Landesausstellung „Napoleon in Bayern“ eine ältere Zeit in den Mittelpunkt rücken. Sie wird den Auftakt bilden für eine Erneuerung der Präsentation der Alten Armee in unserem Haus.

Ich freue mich auf ein weiterhin lebendiges Zusammenwirken und wünsche dem „Meldereiter“ gute Verbreitung!

Ansgar Reiß

Dr. Ansgar Reiß
Leiter des Bayerischen Armeemuseums



Zum Geleit:

Liebe Vereinskameraden/innen,
liebe Freunde der Chevauleger,
heute stellen wir Ihnen die 2. Ausgabe 2013,
insgesamt die 5. Ausgabe unserer historischen
Vereinszeitung „Der Meldereiter“ zu. Wie immer
haben wir uns bemüht, aus der so reichen und-
es sei gesagt- schönen Geschichte Bayerns
anschaulich zu machen, welche Bezüge sich zu
unserem Traditionsregiment ergeben. Das dem
König selbst „gehörende“ Kavallerie-Regiment
war ja immer irgendwie „dabei“. So auch bei der
Feuertaufe des Regimentes, der Schlacht von
Roßbach am 5. November 1757. Die Schlacht
ging zwar verloren, aber unser Regiment konnte
mit gutem Auftreten und ordentlichen Einsatz
sich in die Geschichte eintragen. Ja, und besonders
interessant berichtet der Chronist über die
Ursachen, weshalb der Preußenkönig Friederich
von Sieg zu Sieg eilte. War es denn das unfehl-
bare militärische Genie des Preußen? Nein, nein,
beileibe nicht! Lesen Sie dazu die treffende Be-
schreibung seiner Gegner. Zur Fortentwicklung
der Zeitung gehört auch eine Hinwendung zur
Vereins-Interna und zur Regiments-Geschichte.
Beides gehen wir an. Allein die Veröffentlichung
der Regimentsgeschichte von der Gründung
01.09.1744 bis 1886 macht das Abtippen
von ca. 800 Seiten erforderlich, und dann erst
das Einpassen und Platzieren da bitten wir noch
um Geduld und auch Nachsicht. Weitere Höhe-
punkte sind die Hinwendung zu König Ludwig
I., dessen Denkmal das Titelblatt ziert, und die
Aufmerksamkeit auf das „Bayerische Armeemu-
seum“ in Ingolstadt. Dieses urbayerische Muse-
um dokumentiert in seiner Existenz die kräftige
Eigenständigkeit Bayerns, hat doch keines der
Bundesländer etwas Vergleichbares vorzuwei-
sen: Bezeichnen wir dieses Museum ruhig als
eine Herzkammer Bayerns! Die starke und ge-
staltende Rolle des Herzogtums, Kurfürstentums
und Königreichs Bayern in Europa ist hier ein-
drucksvoll dargestellt.

Wenn es in der zweiten Strophe des Bayernlie-
des heißt:

/Gott mit dir, dem Bayernvolke / daß wir ,
uns´rer Väter wert / Fest in Eintracht und in
Frieden / bauen uns´res Glückes Herd! / Daß
mit Deutschlands Bruderstämmen /
/Einig uns ein jeder schau / und den alten Ruhm
bewähre / unser Banner weiß und blau!

Dann wissen wir, daß das Bayerische Armeemu-
seum unser Museum ist, welches die Erinnerung
- an unsere Väter, an deren Schicksal in Siegen
und Niederlagen, deren Friedenssehnsucht und -
Botschaft an uns- für uns Alle aufbewahrt und
dem Vergessen entreißt. Ein Stück bayerischer
Lebensart.

In Treue fest!



1. Vorsitzender

Aus der Regimentsgeschichte:

Am 1. September 1744 befahl der Wittelsbacher
Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz die Neu-
formierung von zwei Kavallerie-Regimentern zu
je drei Eskadrons durch Vereinigung einer Reihe
bisher verstreut dislozierter Reiterverbände. Eine
der beiden Neuformationen, das Reiter-
Regiment des Grafen Elliot de Morhange, erhielt
als Stammtruppenteile die auf das Jahr 1689
zurückgehenden Taxisreiter und die 1695 errich-
teten Elliot-Karabiniers sowie die 1702 aufge-
stellte oberrheinische Kreis-Eskadron. Die 1689
und 1695 errichteten Stammregimenter waren
Kriegsaufstellungen infolge des Pfälzisch-
Orleans´schen Krieges von 1688-1697, der auch
als Pfälzischer Erbfolgekrieg bezeichnet wird
und in dessen Verlauf die fruchtbaren Gebiete
der Pfalz und ein Großteil ihrer unersetzlichen
Kulturbauten durch die in das friedliche Land
grundlos eingefallenen Truppen Ludwigs XIV.
systematisch verwüstet wurden. Anschließend
waren alle drei Stammtruppenteile im spani-
schen Erbfolgekrieg eingesetzt und kämpften
1702 und 1704 bei Landau, 1706 bei Turin, 1707
bei Lille und 1709 in der berühmten Schlacht bei
Malplaquet. Schon vier Jahre nach der Neufor-
mation des Reiter-Regiments Elliot machten sich

die jeweiligen Pfalzgrafen zu „Inhabern“ des Regiments und zeichneten es dadurch als eine Art „Leibregiment“ besonders aus. Ab 1748 war Pfalzgraf Carl August von Zweibrücken Inhaber, ihm folgte 1751 Pfalzgraf Friedrich Michael von Pfalz - Zweibrücken, der spätere König Max I. Joseph. Die Uniform des Regiments bestand aus weißen Röcken, gelben Hosen, roten Kragen und Aufschlägen und dreieckigen Hüten. Als Teil

des pfälzischen Kontingents der Reichsarmee zogen zwei Eskadrons des Regiments im Siebenjährigen Krieg kreuz und quer durch Deutschland, während die Leib-Eskadron in Heidelberg verblieb. Als Friedrich der Große am 5. November 1757 in der Schlacht bei Roßbach „auf die Hosen klopfte“, mußten auch die Trompeter der pfälzischen Eskadronen schleunigst zum Retirieren blasen.

Aus diesen Truppenteilen wurde das Reiterregiment „Graf Elliot“ gegründet. Es wurde im Laufe seines Bestehens mehrfach umbenannt. Am 26.04.1848 erhielt es seine endgültige Bezeichnung 4. Chevauleger Regiment „König“, bis zur Auflösung im Jahre 1918.

Oberrheinische Kreis - Eskadron

01.03.1702: Errichtung durch den Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz

1703 - 1714: Teilnahme am Spanischen Erbfolgekrieg

15.11.1703: Schlacht am Speyerbach

09.09. - 23.11.1704: Belagerung von Landau

01.09.1744:

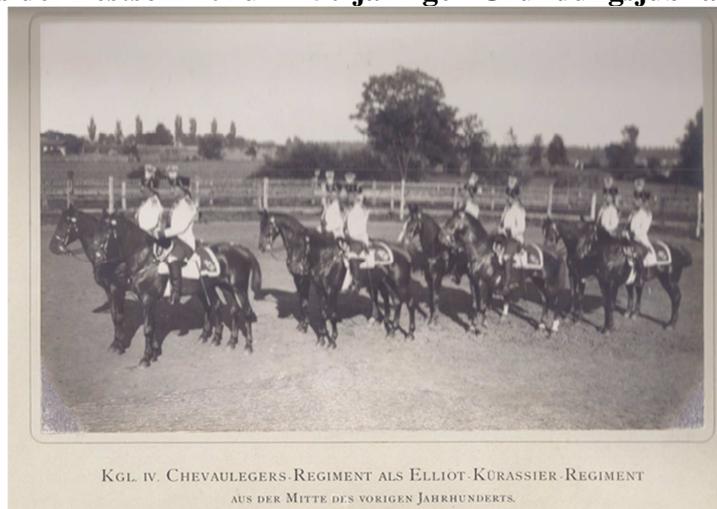
Überführung als Stammtruppenteil zum Reiterregiment „Graf Elliot“

Zweibrückener Chevaulegers - Leibgarde

1721: Errichtet als Chevaulegers - Leibgarde durch den Pfalzgrafen Gustav Samuel Leopold.

06.02.1799: Überführung in das 4. Chevaulegers - Regiment „Erzprinz Louis“, das am **21.02.1799** in Chevaulegers - Regiment „Kurfürst“ umbenannt wird.

Aufnahme aus der Festschrift zum 150-jährigen Gründungsjubiläum 1744 - 1894



KGL. IV. CHEVAULEGERS-REGIMENT ALS ELLIOT-KÜRASSIER-REGIMENT
AUS DER MITTE DES VORIGEN JAHRHUNDERTS.